

24/124-125

Da er stets nur ihre Wohlfahrt im Auge habe, habe er versucht, dem König, dem die Angelegenheit nicht sehr angenehm sei, so schmackhaft wie möglich zu machen, "damit [er] sie mässiglich und mit Moderation aufnehmen thäte", was dann auch geschehen sei.

Sein Einsatz, hier wie auch am Hofe, werde auch inskünftig stets auf ihren Vorteil gerichtet sein.

---

Kopie

AH 24, 247-248 - Blatt 248<sup>V</sup> leer

125

1641 April 30.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN [DEN A.O. FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS GIVET, SIEUR] DE LISLE [-LA-SOURDIERE], GENTIL HOMME ORDINAIRE DU ROI ET SON COMMISSAIRE POUR LA NOUVELLE LEVEE DES SUISSSES

---

Wie ihm sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] berichtet habe, seien sie sich letzthin begegnet und hätten sich bei dieser Gelegenheit schätzen gelernt. Er möchte daher nicht unterlassen, sich auch seinerseits zu empfehlen und sich gleichzeitig für das seinem Bruder und somit indirekt seiner Familie entgegengebrachte Wohlwollen zu bedanken.

"je donne quelques advis a Mr Lambassadeur [Jacques Le Fèvre de Caumartin] pour notre Canton et principalement touchant leslection d'un LantAmman pour 3 ans [gewählt wurde Beat II. Zurlauben] Jespère qu'il l'aura en consideration Lesdifficultes", die es gegenwärtig in ihren Orten für alle jene zu überwinden gelte, die sich in den Dienst des Königs [Ludwig XIII.] stellten. Die Ursache hierfür liege ganz eindeutig in der Tatsache, dass sich Frankreich in letzter Zeit allzu sparsam gebärdet habe. Mit Ausnahme von 3 Pensionen habe Zug - andern Orten sei es nicht besser gegangen - seit langem nichts mehr erhalten. Spanien hingegen

zeige sich da viel grosszügiger. Eine Folge davon sei, dass sich dessen Parteigänger entsprechend ruhiger gebärdeten und Frankreichs Interessen folglich noch mehr beeinträchtigt würden.

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 24, 249 - Blatt 249<sup>V</sup> leer

## 126

[1638 November]

B

VORTRAG [VON JEAN D'ACCOSTE, OBERINTENDANT DER SALZPFANNE ZU SALINS UND ABGESANDTER DES PARLEMENTES ZU DOLE] UEBER DIE WIEDERAUFRICTUNG DER NEUTRALITAET IN BURGUND, [GEHALTEN AN DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE IN SOLOTHURN]

EA V 2, 1102/1103 b

---

Das Parlament [zu Dôle] und die Freigrafschaft Burgund geben den Tagsatzungsgesandten der XIII Orte folgendes zu bedenken: Nachdem die franz. Armee vor etlichen Monaten unter dem Befehl des Herzogs [Henri II.] de Longueville in das Burgund eingefallen sei, habe diese mit grosser Grausamkeit den vor zwei Jahren begonnenen Krieg fortgeführt. Dabei werde man das Gefühl nicht los, dass Frankreich danach trachte, ihr Land zu verwüsten. So habe es bereits die Städte Arbres [Arbois ?] und Poligny sowie andere Orte [belagert und] niedergebrannt und deren Kommandanten, obwohl diese keines andern Vergehens hätten angeklagt werden können, als dem Vaterland treu gedient zu haben, zum Tode verurteilt.

Lange Zeit seien auch alle Strassen und Pässe besetzt gewesen, so dass sie sich nicht einmal auf der letzten badischen Tagsatzung hätten vertreten lassen können.

Frankreich versuche jedes Jahr erneut, die von den eidg. Orten angestrebte Wiederaufrichtung der Neutralität zu verhindern. Deshalb möchte man sie bitten, sich energischer für die Beschirmung Burgunds einzusetzen und aufgrund der im vergangenen Monat April zu Baden erteilten Bewilligung dem Kriegsvolk aus Mailand,